

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/der-landsitz-bocken-am-zuerichsee.html>

Landhaus Bocken

Schönster barocker Herrensitz am linken Zürichseeufer.

Im Bockenkrieg 1804 Schauplatz eines erbitterten Kampfes zwischen aufständischen Bauern und Truppen der Mediationsregierung. 1681–88 erb. für Andreas Meyer-Werdmüller, Seidenfabrikant, Statthalter und späterer Bürgermeister von Zürich. Ab 1771 Kur- und Badeanstalt; 1805–1911 Gasthaus zum Bären, das klassiz. Wirtshausschild um 1805 jetzt am Nebengebäude. Als Privathaus umgeb. 1911–13 von Joh. Rudolf Streiff und Gottfried Schindler, gleichzeitig Bau des Seitenflügels. 1992–94 Renov., Neubau CS Forum und künstlerische Landschaftsgestaltung von Dani Karavan, Beverly Pepper und Ulrich Rückriem. Geschlossener Baukörper unter hohem Satteldach, Verfeinerung des typischen Zürichseehauses. An den Giebelseiten je ein Rustikaportal über Freitreppe. Im Innern Steintreppe 1911–13 nach Vorbild des Freulerpalastes in Näfels. Im 1. OG Festsaal mit verzierten Türen und Fensternischen, die reiche Stuckdecke um 1688 von Samuel Höscheller in 25 Feldern mit Emblemen und im Mittelfeld mit dem Meyer-Wappen geschmückt. In den südöstl. Eckzimmern Fenstersäulen, Felderdecken, geschmückte Türen, Täfer und Buffets aus der Bauzeit; Turmöfen 18. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

